



Stiftung LebensBlicke
Früherkennung Darmkrebs

Vorsitzender des Vorstands
Prof. Dr. Jürgen F. Riemann

Leiterin Geschäftsstelle
Pia Edinger
Bremerstraße 79
67063 Ludwigshafen

E-Mail: stiftung@lebensblicke.de
Telefon: 0621 – 503 2838
Fax: 0621 – 503 2839

Professor Dr. Stefan Benz – ADDZ.e.V.

Qualitätsgesicherte Behandlung von Darmkrebs in zertifizierten Zentren

Ludwigshafen - 27.02.2012 – In Deutschland erkranken jährlich ca. 73.000 Menschen an Darmkrebs. Dieser könnte bei optimaler Wahrnehmung der Vorsorgemaßnahmen insbesondere der Darmspiegelung in nahezu 90% der Fälle verhindert werden. Oder anders formuliert: durch ein geschärftes Bewusstsein hinsichtlich der Vorsorgedarmspiegelung könnten viele Tausend Menschenleben pro Jahr allein in Deutschland gerettet werden und es könnte vielen Menschen die erheblichen körperlichen und seelischen Belastungen einer Darmkrebserkrankung erspart werden. Die Stiftung LebensBlicke setzt sich in vorbildlicher Weise dafür ein, diese wichtige Botschaft in der Bevölkerung aber auch unter den Medizinern besser zu verankern.

Verbesserungsbedarf besteht aber auch wenn die Erkrankung ausgebrochen ist. Hier stehen heute zwar sehr gute Behandlungsmethoden zur Verfügung, das jeweils beste Vorgehen kann im Einzelfall aber sehr kompliziert sein und bedarf der Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen. Daher hat die Deutsche Krebsgesellschaft in Umsetzung der Ziele des 2008 formulierten Nationalen Krebsplans, ein Zertifizierungssystem entworfen und umgesetzt, das neben der Berücksichtigung psychosozialer Faktoren die Kliniken -die sogenannten Darmkrebszentren- verpflichtet, die Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Standards und in enger Zusammenarbeit der Spezialisten durchzuführen. In diesen Darmkrebszentren werden derzeit aber nur ca. ein Viertel der möglichen Patienten behandelt. Dies steht in deutlichem Gegensatz zur Brustkrebsbehandlung. Dort werden ca. 90% in von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Zentren behandelt. Die Gründe hierfür vielschichtig. Sicher tragen die höhere Sensibilität für die Brustkrebserkrankung und der stärkere Wunsch nach einem qualitätsgesicherten –integrativen- Therapieansatz, bei den oft jungen Patientinnen, dazu bei. Derzeit wird in den Fachgesellschaften eine intensive Diskussion zu diesem Thema geführt. Genährt wird diese durch eine erste Analyse der Behandlungsergebnisse von



Darmkrebspatienten, die aktuell von klinischen Krebsregistern durchgeführt wurde. Diese Ergebnisse zeigen klar, dass in zertifizierten Zentren in den überprüften Aspekten häufiger nach den genannten wissenschaftlichen Standards behandelt wird. Beispielsweise erfolgt eine in den Leitlinien empfohlene Nachbehandlung mit einer vorsorglichen Chemotherapie bei Darmkrebs in zertifizierten Zentren zu 73,8% und in nicht zertifizierten Zentren nur zu 61,4%. Auch in einem der wichtigsten Merkmale – der kompletten Tumorentfernung bei der Operation- sind Unterschiede ersichtlich. Eine komplette Entfernung eines Endarmtumors wurde in zertifizierten Kliniken zu 94% dokumentiert, in nichtzertifizierten Kliniken war dies nur in 80,7% der Fall.

Natürlich ist damit noch nicht sicher bewiesen, dass Patienten, die in zertifizierten Zentren behandelt werden auch länger leben und eine höhere Heilungsrate haben. Aber immerhin ist es so, dass in den zertifizierten Kliniken die derzeit optimale Behandlung bei Darmkrebs häufiger zur Anwendung kommt. Es muss daher angestrebt werden, dass sich mehr Kliniken diesem System anschließen damit eine flächendeckende Versorgung mit dieser Form der qualitätsgesicherten Behandlung erreicht wird.

Mit dem Ziel die Darmkrebserkrankung zu verhindern und, wenn dies nicht möglich ist, die Behandlung unter besten Bedingungen zu gewährleisten, werden die Stiftung Lebensblicke und die Arbeitsgemeinschaft deutscher DKG-zertifizierter Darmkrebszentren e.V. zukünftig intensiv zusammenarbeiten.



Professor Dr. Stefan Benz
Kliniken Nagold, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
deutscher DKG-zertifizierter Darmkrebszentren e.V.
Nagold